

# Stuttgart 2005

Ein kaltes Adventswochenende am Christkindlemarkt...

## Personen:

Mit dem Auto unterwegs:

- Mike
- Patt
- Susanne
- Thomi
- Vrene



Mit dem Zug unterwegs:

- Christian
- Daniela
- Lawrence
- Reto



## Handlung:

### Freitag, 25. November 2005

Dieser Tag hält uns bereits beim Start eine Überraschung bereit: Über Nacht ist der erste Schnee der Saison gefallen. Dadurch verspätet sich Patt um eine halbe Stunde, und bis wir das Auto von Mike mit allen unseren Sachen beladen haben, können wir erst gegen 9 Uhr die Reise antreten. Es könnte wohl etwas länger dauern als geplant, denken wir. Doch die Autobahn ist schon gut geräumt, so dass wir ganz flott vorankommen. Sogar die Sonne zeigt sich und lässt die weite deutsche Hügellandschaft in schönstem Weiss erstrahlen.



Kurz nach ein Uhr mittags treffen wir in Stuttgart beim Hotel Le Meridien ein. Das internationale 5-Sterne-Hotel liegt im grünen Zentrum der Stadt und genießt einen herrlichen Blick auf den Schlossgarten. Durch den Park erreicht man in wenigen Minuten das pulsierende Shopping- und kulturelle Zentrum der Stadt und die belebte Fussgängerzone Königstrasse.



Der Rest unserer Gruppe ist mit dem Zug angereist und erwartet uns sehnsüchtig, denn der Hunger nagt inzwischen sehr an den Magennerven. So genießen wir ein leckeres Mittagessen im Hotelrestaurant. Danach beziehen wir unsere Zimmer und bereiten uns auf den Höhepunkt des Tages vor: MAMMA MIA! Das Musical mit den Hits von ABBA.

Mit der U-Bahn gelangen wir zum Palladium Theater, wo das Spektakel stattfindet. Das Musical erzählt auf witzige Weise die Geschichte einer allein erziehenden Mutter und deren mehr oder weniger heiratswilligen Tochter, die endlich herausfinden will, wer ihr Vater ist. In diese Story werden viele ABBA-Hits eingewoben – in deutscher Sprache und so raffiniert, als wären die Songs einzig für dieses Musical geschrieben worden.



Mamma mia, war das schön, meinen die einen. Andere schwelgen in Erinnerungen an die gute alte "Schlaghosen- und Plateauschuhzeit". Und unser Kultur-Spezialist Lawrence kann ganz gut schlafen - ohne lästige Schnarchgeräusche.

Doch irgendwann ist Schluss. Wir sagen „Thank you for the music“ und müssen wieder raus in die kalte Nacht zurück zum Meridien fahren. Die fleissigen Hotel-Heinzelmännchen im Frack tauchen aus dem Nichts auf und öffnen uns die Tür. Reto kann nur noch staunen. Jetzt müssen wir uns einen Drink an der Hotelbar gönnen - das wärmt Körper und Seele und macht so richtig müde.

### **Samstag, 26. November**

Ab 9 Uhr treffen wir uns beim Morgenbuffet, das uns mit seiner riesigen Auswahl richtig begeistert. Es hat von Brot über Spiegelei über Früchte über Fisch über Fleisch ... alles was unsere Schleckermäuler begehren. Lawrence und Thomi liefern sich gar ein Kopf- an Kopfrennen, wer am meisten verschlingen kann ...

Danach ziehen wir uns warm an, denn nun wollen wir den Christkindlemarkt besuchen. Uns lockt das bunte Angebot an mehr oder weniger kitschigen oder

sinnvollen Weihnachtsartikeln, alle erstehen sich einige Mitbringsel. Auch der wärmende Glühwein darf nicht fehlen. Die Sonne scheint zwar, aber es ist recht kalt.

So entschliessen wir uns, ins Hotel zurück zu gehen, um uns wieder richtig aufzuwärmen.

Gegen 6 Uhr abends, inzwischen ist es schon dunkel geworden, ziehen wir nochmals zum Cristkindlemarkt, und jetzt erstrahlen die verschiedenen Stände im schönsten Lichte.



Nun kommt weihnachtliche Stimmung auf – doch wir frieren auch schon wieder, weshalb wir schnurstracks unser Mexikanerrestaurant suchen, wo wir das Abendessen reserviert haben. Dort gibt es viel Fleisch und Beilagen, so dass keiner mehr hungrig ist. Nur Thomi hätte noch gerne eine landestypische Spezialität: einen Carajillo – doch dem mexikanischen Kellner kommt das spanisch vor ...

Auch heute Abend lassen wir es uns nicht nehmen, an der Bar noch einen Schlummertrunk einzunehmen, diesmal von live Klaviermusik begleitet.

### **Sonntag, 27. November**

Dieser Tag ist schnell erzählt, denn er beginnt wie der vorhergehende mit dem super Morgenbuffet und dem Wettkampf unter dem Motto: wer kann seinen Magen am meisten füllen. Diesmal mischen auch Vrene und Susanne ganz vorne mit, Susanne allerdings mit einem grossen Nachteil: Der Kellner räumt ihr bei jeder Gelegenheit das Besteck ab, so dass sie immer wieder neues besorgen muss. So eine Gemeinheit: Dieser Kellner hätte die rote Karte verdient!

Danach machen sich alle parat für die Heimreise, die einen mit dem Zug, die anderen wieder mit dem Auto. Während die Heimfahrt per Auto gut und problemlos verläuft, verbringen Daniela, Lawrence und Reto eine unangenehme Fahrt in einem Zug voller mehr oder weniger betrunkenen Fussballfans.



Gut ist die Polizei auch noch  
anwesend...

Schliesslich sind aber alle Teilnehmenden gesund wieder zu Hause und wir sind  
sicher: eine solche Reise wird bald wieder mal durchgeführt.

*FeBe dankt im Namen aller Teilnehmer den BegleiterInnen Susanne, Thomy und  
Vrene für ihre unentbehrliche Hilfe und den Sponsoren und Gönnern für Ihre  
Unterstützung ohne die diese Reise nicht möglich gewesen wäre!*